



Eine Zeit sich zu besinnen

von Reamer Kline

Zur Sommerzeit gab meine Familie einem obdachlosen Mann einmal Arbeit, obwohl wir den Verdacht hegten, dass er ein Alkoholproblem hatte. Im Herbst verließ er uns, aber zu Weihnachten schrieb er uns eine Karte aus großer Ferne, ohne persönliche Worte, nur mit einer Unterschrift. Im Frühjahr kam er uns dann besuchen.

»Ich trinke nicht mehr«, sagte er. »Ich habe auch eine feste Arbeitsstelle.« Als wir uns für die Weihnachtskarte bedankten, erzählte er uns, dass es die einzige Karte war, die er verschickt hatte. »Ich wollte damit ›Dankeschön‹ sagen – aber nicht für die Arbeit, sondern für den Respekt, den ihr mir gezeigt habt. Das hat mir geholfen, ein neues Leben anzufangen.«

Dann war da diese Frau im Krankenhaus. Sie trug die Karte, die einer unserer Freunde ihr geschickt hatte, immer in einem kleinen Beutel mit sich herum und während der ganzen Weihnachtszeit hielt sie immer wieder verschiedene Leute an und sagte dann aufgeregt: »Schauen Sie sich mal meine Weihnachtskarte an. Die Frau, für die ich gearbeitet habe, hat sie mir geschickt. Man hat mich nicht vergessen.« Später hörten wir, dass diese Karte – übrigens die einzige, die sie erhalten hatte – für sie der Anfang auf dem Weg zur Genesung von ihrer Krankheit bedeutete.

Wenn es auf Weihnachten zugeht, erinnere ich mich immer an diese beiden, auf ihre Art einzigartigen Grußkarten. Jede von ihnen war der Anstoß zu einer Neugeburt zu Weihnachten, und beide rufen mir in Erinnerung, dass Weihnachten immer eine Zeit ist sich zu besinnen.

Ein kleines bisschen Liebe kann viel bewirken

von David Brandt Berg

Manche Menschen sind abgespannt, des Lebens überdrüssig, haben den Mut weiterzukämpfen verloren. Es fehlt ihnen die erforderliche Energie oder der Antrieb, um im Leben wirklich voranzukommen. Sie haben nicht einmal den Frieden, den es braucht, um sich an kleinen Dingen erfreuen zu können. Wenn du ihnen aber ein sympathisches Wort, ein einfühlsames Lächeln oder einen verständnisvollen Blick schenkst, wenn du ihnen dafür Respekt zollst, dass sie weiter machen, dann kann sie das total verändern.

Gib deinem Mitmenschen also die Anerkennung, die er verdient – Jesus tat das auch! Er starb für jenen Menschen, genauso wie Er für dich starb, und Er wird hoch erfreut sein, wenn du ihnen Seine Liebe zeigst. Möchtest du das nicht auch? Wird das zu deinem Weihnachtsgeschenk für die Leute um dich herum werden? Versuch einfach allen, die du triffst, die dir tagtäglich auf deinem Weg begegnen, Seine Liebe sichtbar zu machen, sei es auch nur in kleinen Dingen, die unbedeutend erscheinen, und lass dich überraschen – es könnte einen großen Unterschied machen; nicht nur für sie, sondern auch für dich!

